



Protokollnotiz zu den Haushaltsberatungen

Ratssitzung am 14.07.2011

Sprecher der Fraktion: Dieter Skirde

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Nach nahezu einstimmiger Ablehnung des Haushalts 2011 im Monat April wurden von Politik und Verwaltung Maßnahmen auf den Weg gebracht, die eine Zustimmung zum geänderten Haushaltsentwurf jetzt grundsätzlich erst möglich machen.

Die erzielten Verbesserungen im Ergebnishaushalt sind allerdings nicht das Resultat von Einsparungen, sondern in erster Linie auf die Erhöhung der Grundsteuern sowie auf die Neuveranschlagung von Erträgen aus dem Konjunkturpaket II zurück zu führen. Derweil steigt das Defizit im Finanzhaushalt auf über 2,8 Millionen Euro an. Die Neuverschuldung von Havixbeck nimmt also weiter Fahrt auf.

Dennoch wurden erste Schritte in Richtung Haushaltskonsolidierung eingeleitet. Auf der von allen Fraktionen geforderten Einwohnerversammlung informierten Bürgermeister und Kämmerer ausführlich über die aktuelle Haushaltslage. Neben der Ankündigung von weiteren Steuererhöhungen versprach die Verwaltung mit der Erarbeitung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes unmittelbar zu beginnen. Der Politik wurden bereits mögliche Einsparungen im Bereich der freiwilligen Leistungen beispielhaft vorgestellt.

Obwohl die Einwohnerversammlung nur schwach besucht war, bestand Einigkeit darüber, auch zukünftig auf dieses Instrument zu setzen. Der Gemeindehaushalt soll so allen interessierten Bürgern transparent gemacht werden. Gleichzeitig wird den

Bürgern die Chance eröffnet, eigene Sparvorschläge in die politischen Diskussionen einzubringen.

Trotz dieser Bemühungen bleibt für Bündnis 90 / Die Grünen ein wesentlicher Kritikpunkt am Haushalt 2011 bestehen, nämlich die Veranschlagung von Unterstützungsleistungen für das Kunstrasenprojekt. Nicht weil wir gegen dieses Projekt sind, sondern weil die Entscheidung für dieses Vorhaben der angespannten Haushaltslage der Gemeinde nur unzureichend Rechnung trägt und nicht im Kontext möglicher Konsolidierungsmaßnahmen getroffen wurde. Gleichzeitig existiert ein enormer Modernisierungsbedarf an unserer Gesamtschule, der bislang von dem ehemaligen CDU-Beigeordneten stets klein geredet wurde. Hier muss die Gemeinde ihren Pflichten als Schulträger endlich nachkommen.

Die Vertreter der SPD hören derweil nicht auf zu beteuern, dass das Thema Kunstrasen kein ausreichendes Entscheidungskriterium für oder gegen einen Haushaltsentwurf darstellen dürfe und dass über dieses Thema doch wohl hinreichend beraten worden sei. Abgesehen davon, dass wir die wirklichen Gründe der SPD für eine Haushaltsablehnung bis heute nicht nachvollziehen können, möchte ich an dieser Stelle endgültig mit der Mär „von ausführlichen Beratungen“ aufräumen. Fundierte politische Beratungen haben nie wirklich stattgefunden. Beratungen zu Infrastrukturmaßnahmen in Ausschüssen und Gemeinderat sind nämlich nicht zu verwechseln mit den enormen Werbeanstrengungen der Sportvereine in den Gremien oder ihren Gesprächen mit der Verwaltung über die mögliche Realisierung des Vorhabens. Folgerichtig bat auch Ratsmitglied Lenter in der Ratssitzung vom 09.12.2010 um Mitteilung, ob die Verwaltung das Konzept für den Kunstrasen in Havixbeck schon erstellt habe. Der Beigeordnete Pott berichtete daraufhin, dass die Verwaltung intensiv mit der Erstellung eines solchen Konzeptes befasst sei.

Wo ist dieses Konzept eigentlich? Fakt ist, es wurde niemals vorgelegt. Nicht einmal eine eigene Verwaltungsvorlage war uns die Wirtschaftlichkeit dieses Projektes wert und somit gab es auch nie einen eigenen Tagesordnungspunkt zum Thema Kunstrasen, weder im Haupt- und Finanzausschuss noch im Gemeinderat. Stattdessen wurden wir im Rahmen des Haushaltsentwurfes erstmalig und direkt mit den reinen Aufwendungen konfrontiert. Zunächst mit dem Ansatz „20 Jahre á 15.000 EUR“, später dann, als sich herausstellte, dass ein Kunstrasen wohl nur eine Haltbarkeit von 15 Jahren aufweist: „15 Jahre á 20.000 EUR“. Nur beiläufig erwähnt wurde die erforder-

liche Bürgschaft der Gemeinde für die Gesamtfinanzierung des Vorhabens durch die Sportvereine. Die Möglichkeit der Sanierung des maroden Hartplatzes wurde nie ernsthaft in Erwägung gezogen und das trotz der angespannten Haushaltslage. Der Vorsitzende des Bauausschusses nannte eine Summe von 150.000 EUR für die Sanierung des Hartplatzes und stellte damit die Unwirtschaftlichkeit der Sanierungsmaßnahme fest. Wieso haben wir diese Zahlen dann nicht erhalten? Wir hätten sie gerne hinterfragt. Unter Konzept und Beratung verstehen Bündnis 90 / Die Grünen jedenfalls etwas ganz anderes.

Abschließend noch eine letzte Klarstellung: der scheidende Kämmerer Pott brachte im Haushaltsentwurf bei der Teilposition Kunstrasen den Vermerk an „vorbehaltlich der Zustimmung der Kommunalaufsicht“. Warum wohl? Weil ihm klar war, dass er nur mit Hilfe einer deutlichen Steuererhöhung die drohende Haushaltssicherung abwenden konnte und ohne diese Steuererhöhung der Kunstrasen durch die Aufsichtsbehörde wohl kaum genehmigt worden wäre.

Nein, meine Damen und Herren aus CDU und SPD, hier haben Sie ohne fundiertes Konzept und ohne seriöse Abwägung von Gegenargumenten entschieden und damit dem immensen öffentlichen Druck der Sportvereine nachgegeben. So wird Haushaltskonsolidierung kaum gelingen, zumal die Zeit der Wahlgeschenke noch gar nicht angebrochen ist.

Wenn wir heute dem Haushaltsentwurf trotzdem zustimmen, so ist das einzig und allein der Tatsache geschuldet, dass wir den Zustand der vorläufigen Haushaltsführung endlich beenden wollen, zum Wohle aller Vereine, der Schulen, ja der ganzen Gemeinde.

Wir kündigen aber bereits jetzt an, bei der Entscheidung über die erforderliche Bürgschaft, alle uns gegebenen demokratischen Mittel auszuschöpfen, um eine betriebswirtschaftliche Prüfung des Vorhabens im Kontext der begonnenen Haushaltskonsolidierung doch noch zu erreichen. Das hat nichts damit zu tun, dass wir die demokratischen Mehrheiten nicht anerkennen möchten. Vielmehr fühlen wir uns unseren Schulen und den vielen anderen Projekten gegenüber verpflichtet.

Zum Stellenplan

Dem vorgelegten Stellenplan stimmen wir ohne Vorbehalte zu. Dem Bürgermeister soll damit die Möglichkeit gegeben werden, die begonnene Umstrukturierung der Verwaltung erfolgreich fortzusetzen. Gute Organisationsstrukturen und motivierte Angestellte sind aus Sicht von Bündnis 90 / Die Grünen entscheidende Erfolgsfaktoren, um den ständig steigenden Anforderungen unserer Gemeinde weiterhin gerecht werden zu können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.